

Natürlich Gesund

Technologie im Einklang mit der Natur

Ein Leben frei von Umweltbelastungen – nur eine Vision oder schon Realität?



„Ich kann mich noch gut an das erste Autotelefon erinnern. Ich habe die moderne Technik begeistert genutzt, aber schon damals mit keinem guten Gefühl. Solche Gedanken verdrängt man gerne, weil es bequem und praktisch ist.“ (Erika Felder)

Vor rund 30 Jahren, als die ersten Autos mit Autotelefon in Serie gingen, führten Erika und Hans Felder ein erfolgreiches Immobilien- und Bauunternehmer. Sie suchten schon damals nach natürlichen und ökologischen Hausbaukomponenten. Denn schon immer war für beide klar, dass äußere Umwelteinflüsse eine entscheidende Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen spielen – sowohl im Positiven wie im Negativen.

Der menschliche Körper ist ein Meisterwerk der Natur, Geist und Seele haben eine tiefe Verbundenheit zur Natur. Frische Luft, reines Quellwasser und eine natürliche Umgebung, frei von den Belastungen durch Industrie und Technik – das ist das ursprüngliche Lebensumfeld des Menschen.

Doch über Jahrtausende hat sich der Mensch vom Leben im Einklang mit der Natur entfernt. Er hat angefangen, Städte zu bauen und Techniken zu entwickeln, die ihm das Leben erleichtern. Er hat sich über Jahrhunderte hinweg immer wieder selbst übertroffen und dabei der Technik

nach und nach mehr Raum gegeben als der Natur.

Auswirkungen von Elektrosmog

Heute nutzt jeder Mensch rund um die Uhr unzählige technische Geräte, weltweit gibt es mehr Handys als Menschen auf der Erde. Wir steuern die Kaffeemaschine, die Heizung und Rollläden per App, hören Musik und führen Telefonate via Sprachsteuerung. Die Digitalisierung erleichtert uns den Alltag und schafft unzählige Möglichkeiten in der medizinischen Forschung und für die Entwicklung nachhaltiger Lösungen.

Doch mit der Digitalisierung und immer mehr funkenden Geräten steigt auch die Strahlenbelastung. Die flächendeckende Versorgung mit WLAN, LTE und 5G vervielfacht speziell die hochfrequente, künstliche elektromagnetische Strahlung, die von jedweder Art Funktechnik, also jedem Smartphone, jedem Tablet, jedem Notebook, jedem WLAN-Router und jedem anderen kabellosen Gerät ausgeht. Dass diese Strahlung für den Menschen schädlich ist, wurde inzwischen in rund 1.000 wissenschaftlichen Studien weltweit nachgewiesen.

Als bei dem Ingenieur Winfried Dochow vor 40 Jahren ein Magenkarzinom entdeckt wurde, wurde bald klar, dass negative Umwelteinflüsse die Entstehung des Karzinoms begünstigt hatten. „Es hat sich ge-

zeigt, dass die gesundheitlichen Probleme wieder kamen, wenn das Umfeld nicht harmonisiert war, wenn also das Umfeld nicht frei war von Stressfaktoren wie Elektrosmog oder Umweltgiften“, erklärt Winfried Dochow, der inzwischen über 80 Jahre alt ist. „Das war für mich der Ansatz, etwas Ganzheitliches zu entwickeln, mit dem das unmittelbare Lebensumfeld harmonisiert werden kann.“ Das Prinzip: Belastende Informationswellen werden neutralisiert und so wieder natürliche Verhältnisse geschaffen. Dabei bleiben die technischen Wellen erhalten, sodass Technik weiterhin genutzt werden kann.

Technologie nach dem Prinzip der Natur

Nach diesem Prinzip entwickelte Winfried Dochow eine Technologie, die auf den Gesetzen der Natur beruht und bis heute weltweit einzigartig ist. Als Erika und Hans Felder auf Winfried Dochow und seine Entwicklung stießen, veränderte das ihr Leben grundlegend. Geplagt durch eigene gesundheitliche Probleme, erfuhr Erika Felder schon nach kurzer Zeit die positive Wirkung dieser bioenergetischen Technologie am eigenen Leib.

„Wir haben zunehmend erkannt, wie wichtig es ist, diese Technologie den Menschen zugänglich zu machen“, sagt Hans Felder. Bald darauf beschlossen Erika und

Hans Felder, ihr Immobilienunternehmen zu verkaufen und eine Firma zu gründen, um mit der Entwicklung von Winfried Dochow in die Serienproduktion zu gehen. 2002 gründeten sie das Unternehmen memon bionic instruments. Seither ist die Erfindung von Winfried Dochow als memon Technologie bekannt und wird von Rosenheim aus in die ganze Welt geliefert.

Basierend auf den Gesetzen der Natur fokussierte sich das Biotechnologieunternehmen von Anfang an auf die Forschungsarbeit. Dafür arbeitet memon mit renommierten Wissenschaftlern international zusammen.

memon hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen ein Leben frei von negativen Umweltbelastungen und im Einklang mit der Natur zu ermöglichen. Dabei ist es den Gründern wichtig, ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit moderner Technik zu schaffen.

Inzwischen nutzen rund eine Million Menschen weltweit diese Möglichkeit, Tendenz steigend. Die memon Technologie bietet Schutz, ohne dabei auf den Komfort moderner Technik verzichten zu müssen. Dennoch tritt das Unternehmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit modernen Technologien ein. Dem Vorbild der Natur folgend lautet daher der Leitspruch:

„Renature your Life“

Wie alles begann - die memon Chronik

WIE ALLES BEGANN....



2002

Erika und Hans Felder übernehmen mit der Gründung der Firma „memon“ die Herstellung und Vermarktung der Technologie



2005

„Achtung Wasser“ von Bernd Bruns erscheint



2008

Erstmalige Zertifizierung von Unternehmen mit dem memon Umweltsiegel

1982

Winfried M. Dochow entwickelt bereits erste Geräte, die später als memon Technologie bekannt werden



2004

Die erste Ausgabe der memon Zeitung „Natürlich Gesund“ erscheint



2007

Internationaler Markteinstieg in Frankreich, GB, Belgien, Holland und der Schweiz



2013

Es erscheint das Buch „Fein(d)staub in Innenräumen“ von Dr. Friedhelm Schneider und Dr. Michael Steinhöfel



2012

memon wird offizieller Ausstatter des österreichischen Skiverbandes ÖSV



2011

memon ist beim 24h-Rennen am Nürburgring bei Rennlegende „Striezel“ Stuck mit an Bord



2009

memon wird in Paris mit der goldenen Stimmgabel (Diapason D'Or) ausgezeichnet



2012

Erika Felder wird erstmals Unternehmerin des Monats



2012

memon tritt dem Umweltpakt Bayern bei



2010

Es erscheint das Buch „Die memon Revolution“ von Ferry Hirschmann

2014

Prof. Arnim Bechmann stellt in einer Metastudie fest: „Die Wirkung der memon Technologie darf grundsätzlich als – mit wissenschaftlichen Mitteln – angemessen belegt angesehen werden.“



2010

Es erscheint das Buch „Die memon Revolution“ von Ferry Hirschmann



2013

memon erhält einen Innovationsgutschein vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft zum Thema „Optimierung des statischen Magnetfeldes in Innenräumen“

2014

memon erhält einen weiteren Innovationsgutschein zum Thema „Zertifizierungsprüfung und Engineering in gesamt EU“



2015

memon Geschäftsführer Hans Felder wird zum Senator im Senat der Wirtschaft Deutschland berufen



2016

Prof. Dr. Dartsch bestätigt durch Studie den Zellschutz von memon



2018

Eine weitere Studie von Prof. Dr. Dartsch zum memonizerMOBILE wird in einem wissenschaftlichen Journal veröffentlicht



2018

Unternehmer des Monats Januar im „Orhideal Image Magazin“: Erika und Hans Felder mit memon auf dem Podium der starken Marken



2017

wird memon als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert

2019

wird memon offizieller Ausstatter der Schweizer Ice Hockey Nationalmannschaft



2018

memon wird Partner des Projekts beefuture, Zukunft für Bienen, auch mit eigenen Bienen.



2017

Die von Prof. Dr. Dartsch durchgeführte Studie zur memon Technologie wird in einem wissenschaftlichen Journal veröffentlicht



Ausgezeichnet mit dem Dartsch Scientific Goldsiegel

2019

Internationale Vertriebspartnerschaft United Kingdom



2020

wird memon auch offizieller Ausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft



2020

tritt memon der Allianz für Entwicklung und Klima zur Erreichung der Klimaziele der Agenda 2030 bei.



2021

ausgezeichnet mit dem Dartsch Scientific Goldsiegel



2021

Doppelblind-Studie in der Stieglbrauerei zu Salzburg



2022

memon 20 Jahre

20 Jahre Forschung und Entwicklung

Die Gründer und viele Wegbegleiter blicken auf die wichtigsten Stationen der Firmengeschichte zurück. Was zeichnet die Produkte, die Technologie und das Unternehmen aus?

Ein wichtiger Schritt in der Geschichte von memon war, als Unternehmen angefangen haben, sich mit dem Thema Elektromog und memon zu beschäftigen. Heute erkennen immer mehr Firmen, dass der Schutz vor Elektromog eine der wichtigsten Säulen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist. Mit dem Schutz vor Umweltbelastungen wie Elektromog und Feinstaub schaffen Unternehmen ein optimales Arbeitsumfeld für ihre Mitarbeiter. Denn sie wissen: Wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, ist kreativer und leistungsfähiger. Inzwischen haben wir mehr als 1.000 Unternehmen mit unseren Produkten ausgestattet. Und es werden täglich mehr.



Seit vielen Jahren ist memon zudem ein starker Partner im Leistungssport und offizieller Ausstatter des österreichischen Skiverbands, der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft und des Deutschen Skiverbands. Gerade Leistungssportler haben ein besonders gutes Körper- und Gesundheitsbewusstsein. Für viele ist es deshalb unverzichtbar, sich mit memon zu schützen. Im Bereich Sport sowie bei den Unternehmen haben wir uns in den vergangenen 20 Jahren fest etabliert. Sowohl Sportler als auch Unternehmer und ihre Mitarbeiter sind von memon begeistert.

Erika Felder, Gründerin und Geschäftsführerin von memon

Unser Versprechen war es von Anfang an, den Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich und in ihrem direkten Lebensumfeld vor schädlichen Umweltbelastungen zu schützen. Aber wenn ich ehrlich bin, konnten wir damals nicht ahnen, vor welche Herausforderungen uns das stellen würde. Als wir vor 20 Jahren angingen, war die Welt eine andere. Es gab den Elektromog im Haus, dann vielleicht noch eine Fußbodenheizung und das war's. Inzwischen ist die Digitalisierung in einem enorm hohen Tempo vorangeschritten. Die Produkte wurden nicht nur kleiner und filigraner, sondern auch zahlreicher. Häuser sind mit Smart-

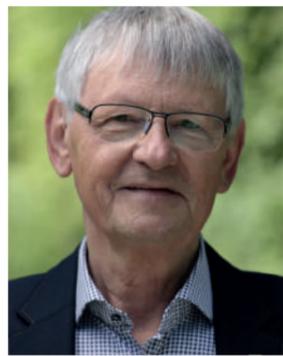
Home-Systemen ausgestattet, sogar der Kühlschrank ist inzwischen mit WLAN verbunden. Wir passen uns den Gegebenheiten laufend an, zum einen, was das Material und die Größenverhältnisse angeht, zum anderen, was die Produktvielfalt anbelangt. Seit Anbeginn investieren wir in die Entwicklung und Optimierung unserer Produkte und legen dabei größten Wert auf Qualität „Made in Germany“. So werden wir seit jeher unserem Versprechen unseren Kunden gegenüber gerecht. Und so soll es auch bleiben.



Hans Felder, Gründer und Geschäftsführer von memon

Information verändert das Verhalten von Materie und Resonanz und Polarität bestimmen unser Leben. Darauf basiert die memon Technologie.

Winfried M. Dochow, Entwickler der memon Technologie



Die memon Technologie ist durch ihre Fähigkeit, Lebensprozesse zu stabilisieren und zu fördern sowie lebende Systeme vor Belastungen und Gefahren zu schützen, eine echte Zukunftstechnologie.

Prof. Dr. Arnim Bechmann, Mathematiker und Physiker



Es hat sich zu meiner eigenen Überraschung immer wieder herausgestellt, dass die Geräte von memon in der Lage sind, die unerwünschten Wirkungen der elektromagnetischen Strahlung zu kompensieren und damit einen schützenden Effekt auf der zellulären Ebene abzugeben. memon schützt die Zelle nachweisbar vor dem zellbiologisch wirksamen Einfluss hochfrequenter Strahlung.

Prof. Dr. Peter C. Dartsch, Zellbiologe und Leiter des Dartsch Scientific Institute



Ich bin mir der Gefahren elektromagnetischer Felder seit über 15 Jahren bewusst und habe eine Menge wissenschaftlicher Informationen gesammelt. Seit ich vor etwa fünf Jahren auf memon gestoßen bin, haben sich meine klinischen und medizinischen Resultate verdreifacht bis vervierfacht. Ich sehe eine Zukunft für memon weltweit, weil diese Technologie einzigartig ist. Wir schützen mit der Anwendung von memon nicht nur den Körper, sondern auch die Therapie. Wir schützen jede wohltuende Wirkung auf den Körper und die Unversehrtheit im Körper, sodass die Zellfunktion vor äußeren schädlichen Einflüssen geschützt ist.

Dr. Savely Yurkovsky, Internist, USA

Ich bin beeindruckt, dass die memon Technologie physikalisch nachweisbar ist. memon reduziert die Anzahlkonzentration feiner und ultrafeiner Partikel in der Raumluft und damit den Feinstaubanteil in der Atemluft, der tief in die Lunge gelangt, um bis zu 80 Prozent. Andere Maßnahmen wie Raumluftfilter wirken auch, aber nur, wenn man sie einschaltet. Das Faszinierende bei der memon Technologie ist: Sie wirkt, sobald sie da ist.

Dr. Friedhelm Schneider, Feinstaubexperte bei Grimm Aerosol Technik



Vor fast 20 Jahren bin ich memon begegnet. Ich befand mich damals in einer gesundheitlich schwierigen Situation. memon hat mein Leben verändert, dieses sogar bewahrt. Ich fand neue Lebenskraft. Zunächst sah ich die Produkte mit Argwohn. Die Wirkungen der Geräte erschienen mir mehr als merkwürdig. Als ich die memon Technologie erfahren durfte, verschwand der Argwohn und wich – verbunden mit Dankbarkeit – einer großen Begeisterung. Ich durfte mithelfen, wissenschaftliche Erkenntnisse über die memon Technologie zu gewinnen und wissenschaftliche Fakten zu schaffen. Großartige Projekte führten zu beeindruckenden Ergebnissen. Für mich steht fest: memon ist eine einzigartige und faszinierende Technologie, eine Meisterleistung des Entwicklers.



Tilo Rößler, wissenschaftlicher Projektleiter

Herausforderungen meistern

Nach 20 Jahren Aufbau-, Forschungs- und Pionierarbeit richtet memon den Blick weiter nach vorne. Die Geschäftsleitung spricht über die Ziele und Visionen für die nahe Zukunft und verrät die nächsten Schritte, um weiter zu expandieren.

„Wie auch immer die digitale Technik sich entwickeln wird – wir werden den Menschen auch in Zukunft eine Möglichkeit geben, sich in ihrem direkten Lebensumfeld vor schädlichen Umweltbelastungen zu schützen.“

Hans Felder



47° 51' 25.658" N 12° 7' 5.177" E
GPS-Koordinaten Rosenheim

Im Jahr 2002 hatte Nokia bei den Smartphones die Nase weit vorn, das meist verkaufte Smartphone war das Nokia 9210. Zum Speichern von Daten wurden Disketten verwendet, wenngleich die CD-ROM schon auf dem Vormarsch war. Und Handys funkten weitgehend noch im 2G-Netz, weil die Einführung von 3G nur langsam voranging.

Heute, 20 Jahre und drei Mobilfunkgenerationen später, ist die Digitalisierung so schnell vorangeschritten, dass digitale Medien, die gestern noch der letzte Schrei waren, heute schon wieder veraltet sind. 5G ist nahezu flächendeckend in Deutschland ausgebaut, 6G steht in den Startlöchern und an 7G wird ebenfalls schon gearbeitet. Die moderne Technologie zieht vorneweg und wir kommen kaum hinterher.

Das stellt uns als Nutzer digitaler Medien vor immer größere Herausforderungen. Die Frage ist: Passt sich die Technologie den Menschen an oder müssen wir uns der Technologie anpassen? Von Anfang an ging es memon darum, ein Bewusstsein für die Nutzung digitaler Medien und die damit verbundenen Auswirkungen zu schaffen. „Es ist unsere Vision, Bewusstsein gegenüber negativen Umwelteinflüssen zu schaffen und den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in diesen Bereichen zu schützen und im Gleichgewicht zu bleiben“, sagt Erika Felder und fügt hinzu: „Wir müssen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass nicht nur der Profit im Vordergrund steht, sondern Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein für unsere Lebensgrundlagen und für diesen Plane-

ten. Wenn wir das jetzt nicht lernen, wird es für eine Umkehr irgendwann zu spät sein. Wir bei memon tun alles dafür, dass es in eine wertschätzende, dem Leben zuträgliche Richtung geht.“

Schutz im Unternehmen

Während es auf der einen Seite darum geht, ein Bewusstsein für die Auswirkungen der digitalen Technik zu entwickeln, müssen wir auf der anderen Seite die Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, annehmen. Vor allem Unternehmen und Organisationen

„Wir müssen unsere Sinne schärfen für einen bewussteren, verantwortungsvolleren Umgang, wenn wir die kommenden Herausforderungen bewältigen wollen.“

Erika Felder

werden durch die Dynamik der Digitalisierung mit immer mehr und immer moderneren Geräten vor neue Herausforderungen gestellt. Die Mitarbeitergesundheit rückt weiter in den Fokus. Deshalb machen sich Unternehmer zunehmend Gedanken über die gesundheitlichen Auswirkungen von Umweltbelastungen wie Elektrosmog, Feinstaub und belastetem Wasser. Der Schutz vor diesen negativen Umwelteinflüssen wird deshalb eine im-

mer wichtigere Säule der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

Optimierungen und Neuentwicklungen

Gleichzeitig wachsen durch die Digitalisierung die Anforderungen an die Produktentwicklung, wie Hans Felder weiß. „Die digitalen Geräte werden immer kleiner. Vor 20 Jahren war ein Handy im Vergleich zu heute so dick wie ein Lexikon. Heute ist die neueste Smartphone-Generation ultraflach und sogar biegsam“, sagt Hans Felder. „In Zukunft werden digitale Geräte noch kleiner werden, darauf müssen wir reagieren. Die Herausforderungen werden nie enden. Es ist uns wichtig, uns den Gegebenheiten laufend anzupassen, zum einen, was die Größenverhältnisse angeht, zum anderen, was die Produktvielfalt angeht. Produkte sehen oft so simpel aus. Was an Detailarbeit und Optimierung dahintersteckt, ergibt sich oft erst aus der Anwendung heraus. Deshalb wird es auch in Zukunft um Optimierung des bestehenden Sortiments ebenso wie um Neuentwicklungen gehen.“

Nach 20 Jahren Aufbau-, Forschungs- und Pionierarbeit blicken Erika und Hans Felder nicht nur zurück, sondern vielmehr nach vorne. Mit Stefan Felder ist bereits die nächste Generation ins Unternehmen eingetreten. Der Junior hat große Pläne: „Meine Vision ist, dass memon international weiter expandiert

und der Einsatz unserer Technologie sich als Standard etablieren wird, wenn es um den Schutz vor den Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung geht. Wir werden in naher Zukunft mit großen Herstellern im Bereich der Mobilfunktechnik, in der Automobilindustrie und weiteren Branchen zusammenarbeiten und unsere Technologie direkt in diese Systeme integrieren – ‚memon inside‘ sozusagen.“ Welche Schritte dafür als erstes

„Nur ein Leben im Einklang mit der Natur bringt uns echte Nachhaltigkeit.“

Stefan Felder

notwendig sind, weiß Stefan Felder ebenso: „Aktuell bauen wir das Unternehmen auf der guten und stabilen Basis der vergangenen 20 Jahre von innen heraus neu auf, um schneller, effektiver und somit auch einer steigenden Nachfrage gewachsen zu sein. Dazu zählt die Optimierung der Prozesse in allen Bereichen und deren sinnvolle Digitalisierung. Unsere großen Stärken sollen dabei erhalten bleiben: die menschliche Kommunikation, der direkte Austausch von Erfahrungen und ein unkompliziertes Miteinander.“

Herausgeber:
memon bionic instruments GmbH, Oberaustraße 6a, 83026 Rosenheim
www.memon.eu